

TESTUDO

Zeitschrift der Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz



ISSN 1660-0762

16. Jahrgang / Heft 2

Juni 2007

www.sigs.ch

© Schildkröten-Interessengemeinschaft Schweiz (SIGS)

Zu Besuch bei der Florida-Gopherschildkröte *Gopherus polyphemus* (DAUDIN 1802)

- STEFAN KUNDERT -

Einleitung

Wer als Tourist Florida besucht, begegnet der Florida-Gopherschildkröte *Gopherus polyphemus* (DAUDIN 1802) fast zwangsläufig, allerdings meist nicht lebend, sondern in Form von Warnschildern an Strassenrändern, die auf diese faszinierenden Schildkröten hinweisen (Abb. 1). Die Florida-Gopherschildkröte, die in unseren Schildkrötenhaltungen praktisch nicht existent ist, hat mich schon vor 20 Jahren während eines mehrmonatigen Aufenthaltes in Florida in den Bann gezogen. So galt auch bei meiner letzten Floridareise im Jahr 2006 mein Interesse dieser Schildkröte.

Im Biotop der Florida-Gopherschildkröte

Der erste Besuch galt einem mir wohlbekannten Vorkommensgebiet, das ich bei meinen früheren Floridareisen entdeckt hatte (Abb. 2). Und tatsächlich musste ich bei 38 °C glücklicherweise nicht lange suchen und das erste Gopherschildkrötenweibchen zeigte sich

vor seiner Schildkrötenhöhle. Allerdings dauerte meine Freude darüber nur ein paar Sekunden lang und ich wurde jäh daran erinnert, dass diese Schildkröten ausserordentlich scheu sind und sich bei der geringsten Bodenerschütterung blitzschnell in ihre Höhlen zurückziehen (Abb. 3).

Doch meine Unachtsamkeit wurde nicht bestraft, denn es dauerte nicht lange bis ich weitere Exemplare fand. Ein Weibchen ruhte um die Mittagszeit in offenem Gelände (Abb. 4) und liess die stechende Sonne seinen bräunlichen Panzer derart aufheizen, dass dessen Berührung beinahe schmerzte. Ein anderes Tier frass im Halbschatten genüsslich die Blätter von *Vitis rotundifolia*, einer amerikanischen Rebenart (Abb. 5). Doch was war das? Das unverkennbare Geräusch einer sich durchs Gebüsch fortbewegenden Schildkröte. In Erwartung, erneut eine grössere Schildkröte zu finden, zeigte sich stattdessen ein einjähriges Jungtier (Abb. 6), dessen leuchtend orange Grundfärbung mit schwarzen Schildumrandungen mich ver-



Abb. 1: An manchen Orten in Florida sind Strassenschilder mit dem Warnhinweis «Achtung Gopherschildkröte» zu finden.
Foto: Stefan Kundert



Abb. 2: Biotop der Florida-Gopherschildkröten *Gopherus polyphemus* in Florida.
Foto: Stefan Kundert



Abb. 3: Vor allem jüngere Gopherschildkröten sind einem grossen Feinddruck ausgesetzt und flüchten deshalb bei der geringsten Störung sofort in ihre schützende Wohnhöhle.
Foto: Stefan Kundert



Abb. 4: Ein Weibchen der Florida-Gopherschildkröte ruht während der Mittagshitze in der prallen Sonne.
Foto: Stefan Kundert

blüffte. Die Farbgebung war von den adulten Tieren komplett unterschiedlich. Nur der gedrungene Rückenpanzer, die starken, zum Graben geeigneten Vordergliedmassen sowie der massige Kopf erinnerten mich an das Aussehen der Elterntiere.

Zur Biologie

Die Florida-Gopherschildkröte *Gopherus polyphemus* kommt in den Ebenen von South Carolina, Georgia, Alabama, Mississippi, Louisiana und Florida vor. Ihre engste Verwandte ist die Mexikanische Gopherschildkröte *Gopherus flavomarginatus* LEGLER 1959. Weiter ist sie mit der Kalifornischen Gopherschildkröte *Gopherus agassizii* (COOPER 1863) und der Texanischen Gopherschildkröte *Gopherus berlandieri* (AGASSIZ 1857) verwandt. Ausgewachsene Tiere erreichen eine Panzerlänge von 40 cm und ein Gewicht von etwa 6 kg. Ihre Rückenpanzerfärbung variiert von dunkelbraun, goldbraun bis grauschwarz. Kopf und Beine sind schwarz. Weibchen werden mit einer Panzerlänge von ca. 24 cm geschlechtsreif, die Männchen mit etwa 20 cm. Die Ähnlichkeit der Gopherschildkröte mit der afrikanischen Spornschildkröte *Geochelone sulcata* (MILLER 1779) ist offensichtlich. Beide Arten bevorzugen heisse Trockensavannen und Halbwüsten als Lebensraum. Aber

nicht nur Hitze und Trockenheit prägen diese Habitate, sondern auch kalte Nächte und kühle Wintertage. Solchen Extremen begegnen beide Schildkrötenarten mit selber angelegten, grossen Höhlenbauten. Zur Konstruktion ihrer Wohnhöhle benötigen die Gopherschildkröten einen sandigen, wasserdurchlässigen Boden. Diese Schutzbauten schützen die Tiere nicht nur vor extremen Temperaturen, sondern auch vor den periodisch wiederkehrenden Bränden, die der Verbuschung der Landschaft Einhalt gebieten (Abb. 7). Die vom natürlichen Feuer «gereinigten» Gebiete erschliessen den Schildkröten neue Nahrungsquellen in Form von frischen Gräsern, jungen Sträuchern und austreibenden Sukkulen.

Die Gopherschildkröten-Höhle bildet den Lebensnerv der Schildkröten. Die Höhlen werden oftmals an stark besonnten, offenen Stellen angelegt, welche durch umgebende Buschvegetation geschützt sind (Abb. 8). Die Bauten adulter Gopherschildkröten werden bis etwa 9 Meter lang und bis 3 Meter tief. Sie enden typischerweise in einer Kammer am oder nahe dem Grundwasserspiegel. Die Kammer ermöglicht der Schildkröte sich zu drehen und die Höhle wieder im Vorwärtsgang zu verlassen. Zum überwiegenden Teil spielt sich das lange Leben der Schildkröte



Abb. 5: Dieses Tier frisst im Halbschatten genüsslich die Blätter von *Vitis rotundifolia*, einer amerikanischen Rebenart.
Foto: Stefan Kundert



Abb. 6: Schlüpflinge der Florida-Gopherschildkröte sind leuchtend orange gefärbt.
Foto: Stefan Kundert

im Umkreis von wenigen Metern um die Höhle ab. Selbst die Eiablagen finden in den aufgeschütteten Sandhaufen vor der Höhle statt und die Jungtiere graben nicht selten in den Seitengängen der Höhlen ihre eigenen Verstecke.

Nur zur Nahrungssuche entfernen sich die Gopherschildkröten mehrere hundert Meter von ihrer Wohnhöhle. Noch weiter weg von der Höhle entfernen sich die Männchen auf der Suche nach paarungsbereiten Weibchen. Interessanterweise bewohnen die an sich sehr standorttreuen Schildkröten nicht nur eine

Wohnhöhle, sondern suchen manchmal auch ein oder zwei weitere Höhlen auf.

Die Florida-Gopherschildkröte wird schätzungsweise sechzig bis siebenzig Jahre alt, so genau weiss man das aber nicht. Der Feinddruck auf die Eier, Schlüpflinge und Jungtiere der Gopherschildkröte ist sehr gross. Von der Eiablage bis zum Alter von einem Jahr liegt die Sterblichkeitsrate bei über 90 Prozent. Häufige natürliche Feinde sind die in Florida eingewanderten Waschbären, Graufüchse, Streifen-skunks und auch die Virginia-Opossums.



Abb. 7: Ein Gopherschildkrötengebiet, das in der vergangenen Trockenperiode abgebrannt ist, bietet bereits wieder frische Wiesenkräuter als Nahrungsquelle.
Foto: Stefan Kundert



Abb. 8: Der aus der Höhle entfernte Sand dient als Brutsubstrat. Nicht zuletzt deshalb sind die Schutzbauten meistens an stark besonnten Stellen zu finden.
Foto: Stefan Kundert



Abb. 9: Die Sechsstreifenrennechse *Cnemidophorus sexlineatus* ist ein typischer Nutzniesser der von den Florida-Gopherschildkröten angelegten Höhlen.
Foto: Stefan Kundert



Abb. 10: Das Grauhörnchen *Sciurus carolinensis* ist über ganz Florida verbreitet und häufig auch im Lebensraum der Gopherschildkröte anzutreffen.

Foto: Stefan Kundert



Abb. 11: Der Rotkehlanolis *Anolis carolinensis* ist in ganz Florida zu finden.

Foto: Stefan Kundert

Die Gopherschildkröte – eine Schlüsselspezies

Die Gopherschildkrötenhöhle hat eine zentrale Bedeutung für die Lebensgemeinschaft auf den um wenige Meter erhöhten, sandigen Trockengebieten, welche sich vom übrigen Gebiet Floridas, den Sümpfen, deutlich unterscheiden. Etwa 400 Tierarten, von kleinen Spinnen bis zu Schlangen und Mäusen, profitieren von den Schutzbauten der Gopherschildkröten (Abb. 9). Dies veranschaulicht den Stellenwert der Gopherschildkrötenhöhle für das betreffende Ökosystem. Stirbt die Gopherschildkröte als Schlüsselspezies dieses Biotops aus, verschwinden mit ihr ca. weitere 150 Tierarten aus dem gemeinsamen Lebensraum, da sie ohne die schützende Höhle der Schildkröten nicht überleben können. Auf unserer Suche nach den Landschildkröten begegneten wir auch zahlreichen anderen Wildtieren (Abb. 10-12).

Gefährdung und Schutz der Gopherschildkröten

20 Jahre ist es seit meinem letzten Besuch in Florida her. Äusserlich hat sich in diesem geschützten Naturpark nichts verändert, doch der Schein trügt. Eine dramatische Entwicklung nahm zu Beginn der neunziger Jahre ihren Lauf. Eine bakterielle Erkrankung



Abb. 12: Der von den Kuba-Inseln stammende Bahamaanolis *Anolis sagrei* hat sich seit den 1970-er Jahren in Florida stark verbreitet.

Foto: Stefan Kundert

der oberen Atemwege verbreitete sich innerhalb weniger Jahre in ganz Florida sowie weiteren Staaten Amerikas und reduzierte die Gopherschildkröte-Bestände dramatisch, ohne dass wirksame Massnahmen dagegen ergriffen werden konnten. Die Krankheit scheint heute nicht mehr bedrohlich zu sein, viele Bestände haben sich wieder erstaunlich schnell erholt. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Florida-Gopherschildkröte in nicht geschützten Territorien kurz vor dem vollständigen Aussterben steht. Täglich erhöht sich die Ein-



Abb. 13: Zwischen den neuen Einfamilienhäusern stehen noch ein paar Reste des Urwaldes wie ein Mahnmal für ein intaktes Ökosystem. Foto: Stefan Kundert



Abb. 14: Jeden Tag fallen fussballfeldergrosse naturbelassener Wälder der Besiedlung zum Opfer. Foto: Stefan Kundert

wohnerzahl um etwa eintausend Einwanderer. Die Erschliessung von naturbelassenen Gebieten zu neuem Wohnraum beschleunigt sich, vor allem die vom Siedlungsdruck bisher verschonten, zentralen und nördlicheren Gebiete Floridas sind besonders davon betroffen (Abb. 13).

In einem erst kürzlich erschlossenen Gebiet konnte ich noch vereinzelt Gopherschildkröten-Höhlen finden, zu Gesicht bekam ich aber keine Schildkröten mehr. Einwohner, die in diesem Gebiet seit vielen Jahrzehnten leben, erzählten mir denn auch, dass die früherer häufig vorgekommene Begegnung mit der Gopherschildkröte heute zur Seltenheit geworden ist. Das ist wohl auch kaum anders möglich, denn während meines dreitägigen Besuches fielen ganz in der Nähe fussballfeldergrosse Waldgebiete unwiederbringlich dem Bulldozer zum Opfer (Abb. 14).

Die Umweltschutzbehörden der USA haben längst erkannt, dass die wissenschaftlich gut erforschte Gopherschildkröte zu den vom Aussterben unmittelbar bedrohten Tierarten Amerikas zählt. Sie steht deshalb in den USA unter strengsten Schutzbestimmungen und ist im CITES Anhang II gelistet. Vor einer Überbauung eines mit Gopherschildkröten bewohnten Gebietes werden denn auch wissenschaftlich begleitete Umsiedlungsaktio-

nen vorgenommen. Trotzdem wird der ursprüngliche Lebensraum endgültig zerstört und der Beweis für den langfristigen Erfolg von aufwendigen Umsiedlungsaktionen von Gopherschildkröten ist noch nicht erbracht. Wer mag es den lärmgeplagten Städtern aus den Agglomerationen Floridas vergönnen, dass sie sich auf ihre neuen Häuser im Grünen freuen. Der einzige Ausweg aus diesem Dilemma führt nur über eine längst fällige, grossräumige Raumplanung, welche grossflächige Schutzzonen in den Trockengebieten ausscheidet, die für die Besiedlung im sonst sumpfigen Florida so begehrt sind. Die Uhr steht auf fünf vor zwölf.

Wie würde ich mich freuen, wenn auch nach weiteren 20 Jahren bei meinem nächsten Besuch in Florida nicht nur die Strassenschilder auf die strassenüberquerenden Gopherschildkröten hinweisen, sondern auch eine echte Chance bestehen würde, diese faszinierenden, urzeitlichen Wesen lebend im natürlichen und intakten Lebensraum vorzufinden.

Kontakt

STEFAN KUNDERT

stefan.kundert@kundert.ch
www.testudo.ch